

Dialogforum „Ehrenamtliche Aktivitäten zur Erfassung der biologischen Vielfalt“, 17./18. Februar 2011

Ergebnisse der AG 4

Moderation: Sandra Balzer

Mitarbeit bei der Zusammenstellung der Ergebnisse: Hella Heuer-Klug, Holger Meinig, Katrin Vohland

Thema: Merkmale und Abgrenzung von Hauptamt und Ehrenamt

In dieser Arbeitsgruppe wurden die Merkmale und Kriterien für die Zuordnung der Naturschutzaktivitäten in die Tätigkeitsbereiche Haupt- oder Ehrenamt erarbeitet und damit die Unterschiede definiert. Auch das Selbstverständnis der im jeweiligen Tätigkeitsbereich befindlichen Personen wurde herausgearbeitet.

Es wurden die Punkte Abgrenzung Haupt- und Ehrenamt, Anerkennung des Ehrenamts

und besondere Problemstellungen unterschieden und behandelt. Dabei wurde festgestellt, dass eine personenbezogene Abgrenzung zwischen Haupt- und Ehrenamt oftmals nicht möglich ist, da auch hohe Anforderungen an die Datenerhebung im Rahmen ehrenamtlicher Erfassung bestehen. So arbeiten häufig hauptamtlich Tätige zugleich auch bei der ehrenamtlichen Erfassung mit. Der Blick über den Tellerrand kann helfen (z.B. Ehrenamt im Sport, dort unterstützende Strukturen), die Unterschiede zwischen Ehren- und Hauptamt nachzuvollziehen und zu definieren.

1. Abgrenzung Haupt- und Ehrenamt

Die Ziele des Naturschutzes verbinden die im Ehren- und Hauptamt aktiven Personen und Gruppen. Zu trennen sind die beiden Tätigkeitsbereiche nach folgenden Merkmalen und Kriterien:

Hauptamt

- Zum Hauptamt werden im Naturschutz Behörden, Büros, Organisationen aber auch Schulen und Universitäten sowie Forschungsinstitutionen gezählt.
- Das Hauptamt erfüllt hoheitliche Pflichtaufgaben und ist dabei finanziert. Das Hauptamt (insbesondere Schulen und Universitäten) hat auch eine Bildungspflicht für den Bereich Naturschutz.
- Das Hauptamt stellt hohe Anforderungen an das Ehrenamt im Bereich der Datenerfassung. Aber auch das Hauptamt benötigt Maßstäbe für die Qualifikation, die gegeben sein muss, um hauptamtlich die Pflichtaufgaben erfüllen zu können.
- Wenn das Ehrenamt mit hoheitlichen Aufgaben beauftragt wird, muss eine erbrachte Leistung angemessen vergütet werden (Leistungsaustausch). Die Vergütung für ehrenamtliche Arbeit muss sich dabei an den marktüblichen Preisen orientieren, auch um nicht durch Dumpinglöhne in Konkurrenz zu Hauptamtlichen (hier: Büros und freie Biologen) zu treten.

Ehrenamt

- Im Ehrenamt werden berufenes und privates Ehrenamt unterschieden.
- Das Ehrenamt ist Freiwilligenarbeit (z.T. mit Aufwandsentschädigung) und bearbeitet Themen des Naturschutzes aus Eigenmotivation (Freude und Interesse oder mit einem bestimmten Ziel).

- Auch das Ehrenamt betreibt Nachwuchsförderung und hat einen Bildungswillen, aber keinen Bildungsauftrag.
- Das Ehrenamt wünscht sich Unterstützung vom Hauptamt, z. B. durch bezahlte Arbeitskräfte / Koordinatoren oder Verwaltung, durch Bereitstellung von Arbeitsmaterial.
- Das Ehrenamt sollte Fach- und Lobbyarbeit innerhalb der Verbände trennen, um mit der Verwaltung / Behörden im Bereich Datenerfassung als Auftragnehmer auftreten zu können.

Fazit: Eine engere Verzahnung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Arbeit wäre durch eine bessere Koordination und ein Schnittstellenmanagement erreichbar.

2. Anerkennung des Ehrenamts

Die Anerkennung des Ehrenamtes scheitert häufig an Verwaltungsvorgaben bzw. –strukturen sowie in Ermangelung eines entsprechenden politischen Willens. Hierdurch werden Erwartungen des Ehrenamtes nicht erfüllt bzw. laufen ins Leere. Daher sollte das ehrenamtliche Engagement im Naturschutz eine bessere Anerkennung finden, hierfür wurden folgende Lösungsansätze erarbeitet (s. auch AG 2).

- Die bessere Anerkennung des Ehrenamtes kann durch die tatsächliche Nutzung und Berücksichtigung ehrenamtlicher Daten durch das Hauptamt und ein entsprechend positives Feedback geschehen. Diese positive Rückmeldung kann z. B. in Form gemeinsamer Produkte (Publikationen, Veranstaltungen etc.) erfolgen.
- Eine weitere Herausforderung für die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements im Naturschutz liegt einerseits in der Nachvollzieh- und Überprüfbarkeit (Darstellung und Aufbereitung) und andererseits der tatsächlichen Anerkennung der Daten.
- Mit dem Vermarkten (in Szene setzen) der eigenen Leistungen des Ehrenamtes und einer besseren Öffentlichkeitsarbeit kann auch Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen werden. Eine wesentliche Anerkennung von ehrenamtlich im Naturschutz Tätigen erfolgt über eine tatsächliche Verwendung der Daten im Sinne des Naturschutzes.

3. Grundsätzliche Herausforderungen

Eine grundsätzliche Herausforderung besteht in der Aktivierung des Ehrenamts für systematische Erfassungen, da diese Daten von großem Wert für den Naturschutz sind und damit für den Naturschutz viel erreicht werden kann. Hierfür wurden folgende Lösungsansätze erarbeitet (s. auch AG 2).

- Zunächst gilt es durchzusetzen, dass Schulen und Universitäten, in der Ausbildung auch wieder Artenkenntnisse vermitteln.
- Dem Ehrenamt muss vermittelt werden, dass es mit seinen Datenerhebungen nicht nur Lücken schließt, sondern wertvolle Daten zu Verfügung stellt, die aber hauptamtliche, gezielte Erhebungen im Rahmen von Projekten und Eingriffsvorhaben nicht ersetzen können und sollen.